

Themen

- Mitgliederversammlung 2012
- Neue Kataloge
- Composites Europe
- Aktivitäten 2013
- Lesestoff
- Ausstellungen
- Kulturgeschichtliche Institutionen in Gefahr!

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des KMV,

wir möchten Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an der Vereinsarbeit in dem zu Ende gehenden Jahr herzlich danken.

Ihnen, Ihren Familien und Freunden und allen Mitarbeitern der Firmenmitglieder wünschen wir frohe Festtage und ein gutes Jahr 2013!

Mitgliederversammlung 2012

Die ordentliche Mitgliederversammlung des KMV fand am 10.09.2012 in Düsseldorf statt.

Im öffentlichen Teil informierte Frau Uta Scholten über die sammlungsbezogenen Aktivitäten (Neuzugänge, Ausstellungen, Begleitung wissenschaftlicher Projekte). Frau Katharina Drasdo (Agentur Drasdos, Düsseldorf) stellte in einem Vortrag die Möglichkeiten zum zukünftigen Ausbau der Internetpräsenz und der weiteren Vernetzung z. B. mit Social Media vor.

Im Berichtszeitraum wurden mehrere große Projekte in Angriff genommen und auch fertiggestellt: der Internetauftritt des Vereins wurde optisch rundum erneuert und zu Beginn des Jahres 2012 frei geschaltet. Im April 2012 fand im Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen die Feier zum 25jährigen Jubiläum des KMV statt. Zu diesem Anlass wurde auch die neue Ausstellung „Kunststoff Macht Design“ zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Auch die bekannten drei Wanderausstellungen konnten in den letzten zwei Jahren an verschiedenen Orten in Deutschland gezeigt werden. Die Sammlung konnte um wichtige Objekte erweitert werden, z. B. zwei Miniaturspritzgussmaschinen, die aus dem Nachlass von Frau Battenfeld erworben werden konnten. Die Mitgliederentwicklung ist nach wie vor schwierig, vor allem die Werbung neuer Mitglieder kann nur durch intensive persönliche Gespräche gelingen. Zurzeit hat der Verein 135 private und 95 Firmenmitglieder.

Nach den Berichten des Präsidiums, des Schatzmeisters und des Rechnungsprüfers erfolgte die Entlastung des Präsidiums einstimmig.

Turnusgemäß erfolgte die Neuwahl des Präsidiums. Gewählt wurde folgendes Präsidium: Dietrich Taubert (Präsident), Prof. Dr. Christian Bonten ersetzt Prof. Braun als Vizepräsident, Prof. Dr. Michael Dröscher (Schatzmeister), Dr. Andreas Ferencz, Dr. Heinz Pudleiner, Dr. Wolfgang Schepers (Beisitzer). Dazu kommen noch drei kooptierte Präsidiumsmitglieder: Petra Cullmann, und – neu im Präsidium – Herr Michael Herrmann, der als Vertreter von Plastics Europe Herrn Stepping ablöst, und Frau Prof. Dr. Friederike Waentig. Sie lehrt an der Fachhochschule Köln am Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft.

Ausstellungskataloge „Unter Strom“ und „Wir packen es!“

Inzwischen erschienen sind die angekündigten Ausstellungskataloge für die Wanderausstellungen zu Kunststoffen und Elektrizität und Kunststoffverpackungen. Die KMV-Mitglieder haben ihre Freixemplare bereits erhalten. Weitere können über die Geschäftsstelle in Düsseldorf zum Preis von jeweils 10,- € zzgl. Versandkosten bezogen werden.

Die als Begleitheft zu den Katalogen konzipierte „Zeittafel zur Geschichte der Kunststoffe“ kann auch separat bezogen werden.



Neue Mitglieder

- Fachverband Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V., Frankfurt/Main
- Polymedia Publisher GmbH, Mönchengladbach

www.fsk-vsv.de

www.bioplasticsmagazine.com



Gelungene Premiere bei "Composites Europe 2012"

Zum ersten Mal hat sich der KMV auf der Messe „Composites Europe“ in Düsseldorf präsentiert.

Dabei hat sich die für die Ausstellung im NRW-Landtag angeschaffte Ausstellungsarchitektur bestens bewährt. Auf einem Stand in der Halle 8 A wurden historische und aktuelle Anwendungen von Glasfaser verstärkten Kunststoffen gezeigt. Blickfang und Star auf dem Stand war das erste aus Kunststoff gefertigte Fahrrad „Itera“, das zwischen 1982 und 1985 in Schweden gebaut wurde.



Ausblick auf 2013

Die bekannten Wanderausstellungen sind auch im kommenden Jahr wieder auf Reisen:

„**Wir packen es! Transportieren – Werben – Schützen mit Kunststoffen**“ ist noch bis zum Juni 2013 im Kunststoff-Additiv-Museum der Baerlocher GmbH in Lingen/Ems zu Gast. Danach ist geplant, „**Unter Strom. Kunststoffe und Elektrizität**“ bis Mitte 2014 in Lingen zu zeigen.

Nach der gelungenen Schau in diesem Frühjahr öffnet der **NRW-Landtag** in Düsseldorf wieder für den KMV seine Pforten. Zum 25. Geburtstag des neuen Gebäudes wird es eine neue Ausstellung zu Kunststoffen in Nordrhein-Westfalen geben. Der Ausstellungstermin wird im Juni liegen. In die Ausstellungsdauer wird der „Tag der Offenen Tür“ des Landtags am 29. und 30. Juni 2013 fallen.



Das herausragende Ereignis für die Branche und für den Verein im kommenden Jahr dürfte aber die „**K 2013**“, die vom 16.-23. Oktober in Düsseldorf stattfindet, sein. Wie schon bei den vergangenen Kunststoffmessen wird der KMV sich wieder im Eingang Nord mit einer kleinen Ausstellung präsentieren.

Über die Details werden Sie rechtzeitig informiert.



Erkennen von Kunststoffen – Qualitative Kunststoffanalyse mit einfachen Mitteln

Dieser Klassiker von Prof. Dietrich Braun ist nicht nur beliebt bei Chemikern und Technikern aus der Kunststoffbranche, sondern auch bei Sammlern und Restauratoren. Das Buch beschreibt einfache Analyseverfahren, die die Identifizierung unbekannter Kunststoffe ermöglichen. Einzelnachweise und einfache Analysengänge, aber auch weiterführende Prüfmethoden wie die Infrarot-Spektroskopie werden anschaulich geschildert. Diese Verfahren haben sich in der Praxis vielfach bewährt.

Neu hinzugekommen in der jetzt erschienenen 5. Auflage ist ein kurzes Kapitel, das für alle von Interesse ist, die sich mit historischen Kunststoffobjekten befassen: es gibt Hinweise, wie man häufig verwendete Naturharze und frühe Kunststoffe erkennt, ohne auf chemische Prüfverfahren zurückgreifen zu müssen.

Dietrich Braun, Erkennen von Kunststoffen. Qualitative Kunststoffanalyse mit einfachen Mitteln, München: Carl Hanser Verlag 2012, ISBN 978-3-446-43294-9, € 29,90.

„Frühe Kunststoffe“ – Die Sammlung Eva Stille

Das Historische Museum in Frankfurt am Main zeigt in einer Kabinettausstellung 130 Objekte aus der Sammlung der Kulturwissenschaftlerin Eva Stille. Frau Stille erkannte bereits in den 1960er Jahren den kulturhistorischen Wert der Alltagsgegenstände aus Kunststoff und begann - oft auf Flohmärkten - mit dem Aufbau ihrer Sammlung. Noch bis zum 2. Februar 2013, **Historisches Museum Frankfurt**, Fahrtor 2 (Römerberg), 60311 Frankfurt



Alles aus Plaste. Versprechen und Gebrauch in der DDR

In der Rückschau erscheint - auch in der Vorstellung vieler Westdeutscher - die DDR als flächendeckend plastifiziertes Land. Das hatte sowohl praktische als auch ideologische Gründe. In der Chemiekonferenz in Leuna 1958 wurde der umfangreiche Ausbau der Chemieindustrie gefordert. Zwischen 1958 und 1960 widmeten sich Designer der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle - Burg Giebichenstein der Entwicklung von Gebrauchsgegenständen aus den neuen Werkstoffen. Damit begann die kollektive Versorgung mit Kunststoffartikeln. Das Dokumentationszentrum "Alltagskultur der DDR" in Eisenhüttenstadt widmet diesem Kapitel Industrie-, Werkstoff- und Designgeschichte eine Sonderausstellung.

Noch bis zum 5. Mai 2013, **Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR**, Erich-Weinert-Allee 3, 15890 Eisenhüttenstadt.

Zur Ausstellung ist ein gleichnamiger Katalog erschienen, Preis 19,90 €
ISBN 978-3-412-20966-7

Bitte um Unterstützung für „Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR“ und „Sammlung industrielle Gestaltung“ (Berlin)

Das „Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR“ in Eisenhüttenstadt, das gerade das vorbildliche Projekt „Plaste erhalten“ abgeschlossen hat, steht in Gefahr, nicht mehr in der bekannten Form bestehen zu bleiben. Zum Ende 2012 wird jede inhaltliche Arbeit eingestellt und alle Beschäftigten wurden zu diesem Zeitpunkt entlassen. Für den Vorstand und die Mitarbeiter bittet deshalb Andreas Ludwig um Unterstützung. Unter der Web-Adresse: http://www.activism.com/de_DE/petition/dokumentationszentrum-alltagskultur-der-ddr-erhalten/40685 finden Sie eine Möglichkeit, sich für den Erhalt dieser Institution einzusetzen.

Aus der Öffentlichkeit verschwinden wird auch die „Sammlung Industrielle Gestaltung“ in Berlin. Sie wurde seit 1950 von der Kunsthochschule Berlin-Weißensee unter Mart Stam aufgebaut und enthält Modelle für herausragende Gestaltung. Sie umfasst insgesamt 160.000 Dokumente: Designobjekte, Bibliothek und Fotothek. Seit 2005 hat die Stiftung Haus der Geschichte die museologische Betreuung dieses Bestandes übernommen. Nach eigenen Aussagen soll jedoch die Sammlung nicht als Designsammlung, sondern nur in Einzelobjekten als Teil der geplanten Schau „Alltag in der SED-Diktatur“ gezeigt werden. Die Gesellschaft für Designgeschichte setzt sich dafür ein, die Sammlung als Designsammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mehr Informationen unter: www.gfdg.org.

Mit besten Grüßen,